



Herrn
Jürgen Trittin
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Claudia Dörr-Voß

Staatssekretärin

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 (0)3018 615-68-70
FAX +49 (0)3018 615-51 44
E-MAIL Buero-st-d-v@bmwi.bund.de

DATUM Berlin,  Mai 2018

Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat April 2018 Frage Nr. 252

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

Frage:

Welche Auswirkungen sieht die Bundesregierung auf die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie durch die zuletzt am 06. April 2018 ausgeweiteten US-Sanktionen gegen russische Unternehmen und Personen (<https://home.treasury.gov/news/press-releases/sm0336>), und welche alternativen Bezugsquellen für Aluminium gäbe es für die deutsche Industrie?

Antwort:

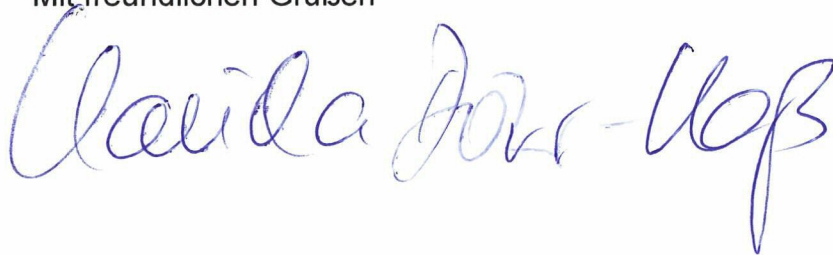
Konkrete Aussagen zu möglichen Auswirkungen der zuletzt am 6. April 2018 ausgeweiteten US-Sanktionen gegen russische Unternehmen und Personen auf die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie insgesamt lassen sich derzeit nicht treffen.

Seit Bekanntwerden der US-Sanktionen gegen mehrere Unternehmen und Personen waren deutliche Preissteigerungen für Aluminium festzustellen, was sich auch auf die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Aluminiumindustrie auswirkt. Die Aluminiumindustrie befürchtet Marktverschiebungen und eine Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit.

Deutschland importierte im Jahr 2017 insgesamt 740.763 t nicht legiertes Rohaluminium (WA760110), davon 232.195 t aus Russland (ca. 31 Prozent der Gesamtimporte), sowie 1.892.603 t Aluminiumlegierungen in Rohform (WA760120), davon 96.454 t aus Russland (ca. 5 Prozent der Gesamtimporte). Abgesehen von Russland stammen die größten Drittlandsimporte bei nicht legiertem Rohaluminium aus Island (59.648 t) und Mozambique (48.594 t). Bei Aluminiumlegierungen in Rohform lagen die Importe 2017 aus Norwegen mit 257.599 t noch deutlich vor den russischen Importen, die sich in etwa auf einem Level mit den isländischen Importen (96.818 t) befanden. Aufgrund der im Markt üblichen langfristigen Liefervereinbarungen ist ein kurzfristiges Umschwenken auf alternative Bezugsquellen von Rohaluminium für die deutsche Aluminiumindustrie nicht ohne Weiteres möglich.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage Nr. 4/250 verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Claudia Jörk-Upp". The signature is written in a cursive, flowing style.